

Dr. Horst Galle 1937 - 2024

„Ein Urgestein der Leipziger Geologie von Hallescher Schule“

mit 3 Abbildungen

ROLAND WIMMER

Zusammenfassung

Der Beitrag ist eine Erinnerung an den im letzten Jahr verstorbenen Leipziger Dipl.-Geol. Dr. Horst Galle, einen sächsischen Erkundungs-Geologen, leidenschaftlichen Mineraliensammler und tanzsportbegeisterten Menschen.

Schlüsselwörter: Horst Galle, Biographie, Geologie, Geophysik, Leipzig, Braunkohlenbergbau

Abstract

This article is a tribute to Dr. Horst Galle, a graduate geologist and passionate mineral collector and dance sport enthusiast who passed away last year.

key words: Horst Galle, Biography, Geology, Geophysics, Lignite Mining

Am 24. Oktober 2024 verstarb Dr. Horst Galle im Alter von 87 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit. Seine letzte Ruhstätte befindet sich auf dem Friedhof in Gohlis im Norden von Leipzig.

Horst Galle wurde 03. Mai 1937 im sächsischen Grimma geboren, wo er auch von 1943 bis 1951 die Grundschule besuchte. Anschließend begann er seine Berufsausbildung zum Feinmechaniker bei der Firma Max Krause in Grimma. Während dieser Zeit besuchte er an der Volkshochschule in Leipzig Abendkurse im Fach Geologie. Von September 1954 bis Juli 1962 legte er im Rahmen der Erwachsenenqualifikation an der Arbeiter- und Bauern-Fakultät der Universität Leipzig über den zweiten Bildungsweg sein Abitur ab. Im September 1957 begann er sein Studium im Fach Geologie an der Martin-Luther-Universität in Halle an der Saale. Bereits während dieser Zeit war er als Hilfsassistent am Geologisch-Paläontologischen Institut bei Herrn Dr. Günter Krumbiegel tätig, der auch wenig später die Betreuung seiner Diplomarbeit unter dem Titel „Feinstratigraphische Flöz-Inventarisierung im mittleren Geiseltal unter besonderer Berücksichtigung des Liegenden und Hangenden der Kohle“ übernahm. Im November 1962 folgte der Studienabschluss mit dem akademischen Grad eines Diplom-Geologen. Am 02. Dezember 1962 begann er als frisch gebackener Geologe seine Berufstätigkeit beim damaligen VEB Geophysik Leipzig, wo er bis Mai 1963



Abb. 1: Dr. Horst Galle während seiner Buchpräsentation am 02.09.2018 im Kreismuseum Grimma.



Abb. 2: Informationsplakat zur Ankündigung der Buchpräsentation im Schaukasten des Kreismuseums Grimma.



Abb. 3: Dr. Horst Galle (rechts) mit Ehefrau Heidrun (links) und Marina Wimmer nach einem Besuch der Zinnerzgrube Ehrenfriedersdorf im Erzgebirge.

als Berufsgeologe auf dem damaligen Stützpunkt Bad Langensalza in Thüringen geologische Grunddaten, Fakten und Messdaten für seismische Messobjekte zusammenstellte. Anschließend war er bis Dezember 1967 in einem tiefenseismischen Messtrupp im Nordteil der damaligen DDR verantwortlicher Geologe in der Arbeitsgruppe Projektierung und Interpretation und bis Mai 1970 Geologe für Komplexinterpretation im gleichnamigen Arbeitsbereich tätig. Sein Arbeitsgebiet umfasste die regionale Verallgemeinerung und Zusammenfassung gravimetrischer, magnetischer und tiefenseismischer Messdaten in einem Team von Geophysikern. Während dieser Zeit erhielt er im August 1968 eine außerplanmäßige Aspirantur am Wissenschaftsbereich Geophysik und Geologie der Universität Leipzig die er im März 1972 mit seiner Dissertation zur Promotion A unter dem Thema „Zur Methode der geologisch-geophysikalischen Rayonierung und zu einigen Aspekten ihrer Anwendung auf den Bau des Präzechsteins in der nördlichen DDR“ zum Dr. rer. nat. abschloss.

Bis April 1990 arbeitete Horst Galle als Gebietsgeologe und Sachgebietsleiter im Stabsbereich des Unternehmens VEB Geophysik Leipzig. Zu seinen neuen Hauptaufgaben gehörten neben der Führung von Verhandlungen mit den Auftraggebern die Kontrolle von Ausführungsprojekten, die Qualitätsprüfung von Ergebnisberichten, Planungsaufgaben und die Durchführung von Komplexanalysen. Während dieser mehrjährigen Arbeitsphase erfolgte sein Einsatz in zahlreichen Erkundungsgebieten des Präzechsteins, des Zechsteins und in den letzten Jahren auch in der Erkundung des Braunkohledeckgebirges. Nach der Umstrukturierung des geophysikalischen Erkundungsbetriebes und Auflösung des Bereiches Chefgeologie erfolgte seine Umsetzung in den Bereich geologische Modellierung, verbunden mit der Übernahme von Interpretationsaufgaben nahseismischer Messungen in der Braunkohlenerkundung bis zum Auslaufen der Auftragslage. Im Anschluss nahm er bis Dezember 1992 eine Tätigkeit als Koordinator im Umweltprojekt des Jugenddorfes Leipzig des christlichen Jugendwerkes Deutschland auf und ging nach dem Altersübergang im Juni 1992 in den Ruhestand.

Während seiner aktiven Berufsphase und darüber hinaus beschäftigte sich Horst Galle intensiv mit der quellenmäßigen Erfassung und Inventarisierung der historischen Braunkohlengruben entlang der Mulde, speziell im Gebiet um Colditz, Grimma und Wurzen. Seine Ergebnisse hat er in mehreren Beiträgen in der Zeitschrift „Der Rundblick“ (1967 und 1968) und in den „Sächsischen Heimatblättern“ (1971 und 1974) publiziert. Im Jahr 2018 konnte er in Zusammenarbeit mit dem Sax-Verlag in Beucha/Markkleeberg seine umfangreichen Recherchearbeiten mit dem Buch „Historischer Braunkohlenbergbau entlang der Mulde um Colditz, Grimma und Wurzen“ abschließen (**Abb. 1** und **Abb. 2**)

Erholung fand er mit seiner Frau Heidrun, auch liebevoll Heidi genannt, im Wochenend- und Sommergrundstück der Bungalowsiedlung „Roitzscher Südufer“ im Ortsteil Roitzsch der Stadt Sandersdorf-Brehna. Hier nahm er auch sehr schnell Kontakt zu den Mineraliensammlern der Fachgruppe Geologie, Mineralogie und Bergbaugeschichte Bitterfeld auf (**Abb. 3**). Horst Galle, selbst ein begeisterter sächsischer Mineraliensammler fand hier sehr schnell Zugang zu gleichgesinnten Sammlerfreunden und nahm an zahlreichen Sammlerexkursionen, Mineralienbörsen und Sonderausstellungen teil. Zu seinem Hauptsammelgebiet gehörten die alten Gruben im Harz und im sächsischen Erzgebirge. Mehrere Berg- und Sammlertouren führten ihn auch nach Südtirol zum Schneeberg und bis zu den alpinen Mineralien in die Schweiz. Als sächsischer Berufsgeologe mit seinem umfangreichen montanhistorischen Wissen war er natürlich ein sehr willkommener Bergkamerad in unserer Bitterfelder Sammlergemeinschaft.

Nicht unerwähnt bleiben darf sein kulturell - sportlicher Werdegang. Dieser begann bereits 1954 in der Tanzgruppe des Gesangs- und Tanzensembles der Arbeiter- und Bauern-Fakultät der Universität Leipzig. Von 1972 bis 1981 nahm er an zahlreichen Amateurtanzturnieren und ab 1974 an Turnieren der Sonderklasse teil. Von 1972 bis 1990 war er Mitglied der Stadtarbeitsgemeinschaft Turniertanz in Leipzig, wurde 1985 zum ehrenamtlichen Vorsitzenden gewählt und war von 1977 bis 1982 Klubvorsitzender beim Tanzclub Grün-Gold Leipzig. Ab 1979 war er Wertungsrichter für Turniertanz und ab 1987 zusätzlich auch Turnierleiter. In diesem Zeitraum hat er etwa 960 Einsätze im In- und Ausland als Wertungsrichter mit der Lizenz „S“ (Sonderklasse und International) des Deutschen Tanzsportbundes absolviert. Seit 1990 war er Mitbegründer des sächsischen Landestanzsportverbandes, Präsidialmitglied des Landestanzsportverbandes Sachsen, Landestanzsportwart und Mitglied im Sportausschuss des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV).

Zum Abschluss bleibt nur noch ein letztes herzliches Glück Auf! Hab vielen Dank lieber Horst für die unzähligen gemeinsamen Unternehmungen und angenehmen Stunden am Roitzscher Südufer und dies oftmals auch bei einem gutem Glas „Herzer“ Rotwein.

Literatur

- GALLE, H. (1967): *Zum Braunkohlenbergbau östlich von Grimma (ergänzende Bemerkungen zu K. Billwitz, 1967).* – *Der Rundblick*, 14. Jg., H. 6: 270 – 272. Wurzen.
- GALLE, H. (1968): *Braunkohlengewinnung bei Ballendorf.* – *Der Rundblick*, 15. Jg., H. 5: 226 – 228. Wurzen.
- GALLE, H. (1971): *Braunkohlenbergbau im Kreis Wurzen.* – *Sächs. Heimatblätter*, 17. Jg., H. 5: 229 – 236. Dresden.
- GALLE, H. (1974): *Die Braunkohlengewinnung im Kreis Wurzen. Eine Inventarisierung.* – *Sächs. Heimatblätter*, 20. Jg., H. 4: 195 – 186. Dresden.
- GALLE, H. (2018): *Historischer Braunkohlenbergbau entlang der Mulde um Colditz, Grimma und Wurzen.* – Sax-Verlag, Markkleeberg.